

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 29 (1915)

285 (5.12.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-589546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-589546)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition: Münster, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Postamt: Münsterstraße Nr. 84

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Porto 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die sechsprozentige Bekümmerte oder deren Stamm für die Inserenten in Münster-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie bei Abnahme mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unverbindlich. Postamt Nr. 50 Pf.

29. Jahrgang.

Münster, Sonntag den 5. Dezember 1915.

Nr. 285.

Kleine Gefechte in Serbien

(Amstich.) **Grande Hauptquartier, 4. Dezember.** (Oberste Seeleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die Kampftätigkeit wurde auf der ganzen Front durch unsichteres, hümisches Regenwetter behindert.

Deutscher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Die bereits im deutschen Tagesbericht vom 2. Dezember richtig geteilten zwischen den Verbänden vom 29. November entsprechenden auch in ihren übrigen Angaben nicht der Wahrheit. Bei dem russischen Überfall auf Rewel (südwestlich von Binn), der nur unter einheimischen und mit dem Stump- und Halbgranate gut versetzten Führern möglich war, fiel der Divisionskommandeur in Feindeshand; andere deutsche Offiziere wurden nicht vermisst. Daß sich bei Kowlitz und Gortnowsk deutsche oder österreichisch-ungarische Truppen hätten zurückziehen müssen, ist nicht wahr.

Balkan-Kriegsschauplatz: Der Kampf gegen verprengte serbische Abteilungen im Gebirge wurde fortgesetzt. Geiern wurden über 2000 Gefangene und Ueberläufer eingebracht. (W. T. B.)

(W. T. B.) Wien, 3. Dezember. Amtlich wird verlautbart: **Russischer Kriegsschauplatz:** Stellenweise Gefechtskampf und Geleit.

Italienischer Kriegsschauplatz: Nach den wieder gänzlich mißlungenen feindlichen Angriffen der letzten Tage auf den Dolomiten-Brückenkopf und auf unsere Bergstellungen nördlich davon trat gestern dort Ruhe ein. Bei Cislavizza wurde heute nach abendlichem Vorstoß der Italiener abgewiesen. Ebenso schütterten Angriffe auf den Monte San Michele und den Nordhang des Berges. Bei San Martino wurde eine italienische Abteilung aufgerieben, die sich mit Sandbüchsen beschaftert hatte. Sürz stand unter besonders lebhaftem Feuer, das namentlich im Stadtbinnen neuen bedeutenden Schaden verursachte.

Südlicher Kriegsschauplatz: Westlich und südlich von Kowpazar nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen, denen sich viele bewaffnete Romanen angeschlossen, vorgehen und gieren 3500 Serben gefangen. Bei den Kämpfen im Grenzgebiet zwischen Mitrovica und Quel griffen an unserer Seite zahlreiche Arnauten ein. — An der Gedenkeiter, die unsere Truppen am 2. Dezember im Sandschak Kowpazar und in Mitrovica begingen, nahm die einheimische Bevölkerung bereitwillig teil.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. von Doerfer, Feldmarschallleutnant.

Vom Seekrieg.

Die U-Boot-Tätigkeit.

(L. U.) London, 3. Dezember. Morning Post meldet, daß der schwedische Dampfer Sabina auf der Fahrt von Schottland nach Schweden in der Nordsee von einem U-Boot versenkt worden ist. Der Dampfer hatte Kohlen geladen, die als Bannware gelten.

(W. T. B.) London, 3. Dezember. Londons melden: Der britische Dampfer Langtonhall wurde versenkt. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

Englische Verluste an Handelschiffen im Monat November.

(L. U.) Amsterdam, 3. Dezember. Das englische Handelsamt gibt die Schiffsverluste im Monat November bekannt. Danach gingen 35 Seeschiffe und 53 Dampfer verloren. Von den Dampfern wurden 20 von deutschen Kriegsschiffen versenkt, 10 gingen dadurch verloren, daß sie auf Minen liefen. 315 Personen kamen bei der Versenkung des Ramalan, 167 Personen bei der Versenkung der Marquette ums Leben.

Aus dem Westen.

Joffre, Oberbefehlshaber der französischen Armeen.

(W. T. B.) Paris, 3. Dezember. Infolge eines Berichtes des Kriegsministers Gallieni unterzeichnete der Präsident der Republik folgende zwei Erlasse: Erster Erlass: Artikel 1. Der Oberbefehl über die nationalen Armeen — mit Ausnahme der Streitkräfte auf den vom Kolonialministerium, dem Oberbefehlshaber der Land- und Seestreitkräfte Nordafrikas und dem Generalinspektoren in Marokko abhängigen Kriegsschauplätzen — wird einem Divisionsgeneral anvertraut, welcher den Titel Oberbefehlshaber der französischen Armeen führt. Artikel 2. Weitere Erlasse und Verfügungen werden die Durchführungsbedingungen des gegenwärtigen Erlasses regeln. Zweiter Erlass. General Joffre, Oberbefehlshaber der Nordarmee, wird zum Oberbefehlshaber der französischen Armeen ernannt.

Von der englischen Front.

(W. T. B.) London, 2. Dezember. Aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich wird telegraphiert: Wir beschossen in den letzten vier Tagen erfolgreich die feindlichen Aufstellungen, Stützpunkte und Geschützstellungen und fügten ihnen ansehnlichen Schaden zu. Die feindliche Artillerie antwortete jedoch.

Von den deutschen Verlusten.

(W. T. B.) London, 4. Dezember. Die letzte Berichterstattung weiß die Namen von 118 Offizieren und 686

Mann auf. Von den Offizieren sind 83 in Mesopotamien gefallen. — Im Unterhaule fragte ein Abgeordneter an, wie groß die Verluste an der Westfront bei Vos in den letzten drei Monaten gewesen seien und um wie viel die Front im Westen in den letzten drei Monaten vorgeht sei, ferner wie groß die Verluste der Australier seit ihrer Landung auf Gallipoli sind. Mac Kennan erwiderte, es wäre sehr unerwünscht, genaue Angaben darüber zu machen, welche Veränderungen an der Front zu verzeichnen seien. Die Verluste der Engländer, Kanadier und Indianer in den letzten drei Monaten bei Vos betragen 95000, die der Australier auf Gallipoli 25000.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 3. Dezember. Amtlicher Bericht vom 2. Dezember, oben. Im Artois war das Geschützfeuer beiderseits noch lebhaft. Im Abschnitt von Roos kämpfte mit Lufttorpedos. Im Bois en Hoche, südwestlich der Höhe 140, nördlich der Hühenwegkreuzung, wurde eine deutsche Abteilung, welche sich in unseren Schützengräben zu nähern suchte, durch unser Feuer zerstreut. Der Feind warf 60 Granaten auf Roos. Südlich der Somme, vor Fave, korrigierten wir eine Mine erfolgreich; eine kleine deutsche Stellung wurde dabei zerstört. Bei Les Eparges legten wir eine Quersperre in Tätigkeit, welche die Minenarbeiten des Gegners vernichtete.

Belgischer Bericht: Geringe Tätigkeit des Feindes. In der letzten Nacht wurden einige Geschosse weißlich Dünne abgewehrt. Heute beiderseits Geschützfeuer an der Front Her-Sperren. Die Deutschen beschießen unsere Posten Stovefenskerke und verschiedene Truppen-Ansammlungen in unseren Linien bei Verosse, Ducecapelle, St. Jeanne-aux-Bois und Rincapelle. Unsere Artillerie richtete ein Bergstellungsgeschütz auf das Schloß Wommen und das Gürtelager des Feindes bei Langhen und brachte die feindliche Artillerie nördlich Steenstraate zum Schweigen.

Orientarmee: Die Serben hielten am 1. Dezember Monastir noch besetzt. An der Gerna beiderseits Geschützfeuer. Die bulgarische Artillerie beschießt noch Arsoof und Rojan. An der übrigen Front herrscht Ruhe.

Expeditionskorps an den Dardanellen: Der 30. November und 1. Dezember waren bemerkenswert durch erhebliche Schanzarbeiten der Türken. Die Temperatur, die einige Tage hindurch sehr niedrig war, wurde erheblich milder.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Was ist's mit Monastir?

Geiern bereits meldeten italienische Blätter die Nennung Monastirs durch die Serben. Die Nachricht wurde

indessen nicht amtlich bestätigt, auch heute liegt noch keine amtliche Bekätigung vor. Weder der bulgarische Generalstabesbericht noch der französische Bericht wissen von der Räumung Monastirs zu melden. Der letztere erwähnt sogar ausdrücklich, Monastir sei am 1. Dezember noch in serbischen Händen gewesen. Im Gegensatz hierzu berichten heute aber Athener, italienische und englische Blätter, daß Monastir am 1. Dezember von den Bulgaren genommen worden ist. Die italienischen Blätter wissen sogar bereits eine Anzahl Einzelheiten von der Einnahme Monastirs zu melden. Sie sind der Ansicht, daß, wenn die Nachricht sich bestätigt, woran kaum zu zweifeln ist, dieser überraschende Vormarsch der bulgarischen Truppen einen schweren Schlag bedeutet. Von demselben werden nicht nur die Monastir verweigert verteidigenden serbischen Truppen betroffen, sondern auch das in Albanien lebende englisch-französische Hilfskorps. Die von Triples nach Süden vordringenden bulgarischen Truppen waren nicht ihre ganzen Kräfte gegen Monastir, sondern umgingen die Stadt und drangen weiter nach Süden vor, wo sie an Kali erreichten. Dieser Ort liegt 15 Kilometer südlich Monastir an der Eisenbahnlinie Monastir-Saloniki. Bei Kalis unternahm die bulgarische Armee eine Schwenkung nach Westen und marschierte an der griechischen Grenze nach Albanien zu. Derart bildeten die bulgarischen Truppen einen Halbkreis um die bei Monastir lebenden serbischen Truppen, so daß diesen der Rückzug nach Griechenland unmöglich gemacht wurde. Es bleibt ihnen jetzt nur noch die albanische Küstengebiet in der Richtung auf Skutari-Drabica. Es besteht aber die Möglichkeit, daß der nördliche Teil des bulgarischen Halbkreises, d. h. derjenige Teil der bulgarischen Armee, der Kildewo und Arushewo besetzt, die Serben aus südlicher Richtung überholt und ihnen so auch den albanischen Rückzugsweg abschneidet. Die Besetzung Kalis und die damit verbundene Abkündigung der Saloniki-Eisenbahn bedeutet einen schweren Verlust für die englisch-französischen Truppen, die bisher ihre Verpflegungen, ihre Verpflegung und Munition auf dieser Verkehrsstraße erhielten. Demnach scheint Monastir von den Serben geräumt, von den Bulgaren jedoch noch nicht besetzt zu sein. Damit in Widerspruch stehen allerdings die englischen Meldungen, die recht bestimmt gehalten sind.

Die Verhandlungen des Viererbundes mit Griechenland kamen noch nicht weiter.

Monastir.

(L. U.) London, 3. Dezember. Reuters meldet aus Athen: Der Fall Monastirs war nicht zu vermeiden, weil die Bulgaren durch nördliche Einmärsche eine Umsinglungsbewegung ausgeführt haben und sich Monastir aus südlicher Richtung näherten. Größere serbische Abteilungen, die sich diesen Umsinglungstruppen entgegenstellten oder, falls der Feind zu hart war, über Florina auf griechisches Gebiet sich in der Richtung auf Saloniki zurückziehen wollten, wurden von überlegenen bulgarischen Streitkräften gefangen genommen. Dieser sollen den Bulgaren bei Monastir 6000 Serben in die Hände gefallen sein. Die Front der bulgarischen Streitkräfte, die sich bereits zu Beginn der Woche vom Bardarfluh bis Monastir immer mehr dem Laufe der Gerna, anpöhte, welcher Fluß jetzt überschritten worden ist, nimmt mehr und mehr die Form einer Kante an, zwischen deren beiden Schenkeln die englischen und französischen Truppen am unteren Bardar bezw. zwischen dem Bardar und der Strumica eingeschlossen werden. Es ist daher anzunehmen, daß viele Truppen südlichere Stellungen besetzen werden, sofern sie schnell genug Verstärkungen erhalten.

(W. T. B.) Kroatland, 3. Dezember. Die Setzungen melden aus Athen: Monastir ist am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, besetzt worden. — Magrini dröhlet dem Decolo aus Florina: Rodmittags 3 Uhr (Angabe des Tages fehlt, vermutlich Donnerstag) näherte sich bulgarische Kavallerie, von Moglia kommend, Monastir bis auf 2 Kilometer. Um 4 Uhr nachmittags fuhr ein Automobil mit zwei Kavalleristen in die Stadt ein. Die amerikanische Flagge, die auf den als Postamt benutzten Schulen wehte, wurde durch die österreichische ersetzt.

(W. T. B.) Saloniki, 4. Dezember. Die Serben haben Monastir auf Befehl, nicht infolge des bulgarischen Druckes geräumt.

(W. T. B.) Sofia, 3. Dezember. Amtlicher Bericht über die Operationen am 1. Dezember. Die Lage weiß heute keine Veränderung auf.

Deutsche Truppen in Nestub.

Lugana, 3. Dezember. Die ersten Truppen der Armee Österreich sind nach Mitteilungen italienischer Blätter in Nestub angekommen. Ihr Vormarsch ist trotz der schwierigen Verkehrsverhältnisse mit Hilfe der außerordentlich reich beschickten Bahnhöfen sehr schnell vor sich gegangen. Die Sage der Armee Sarraiti ist durch den schnellen Vormarsch der kombinierten deutschen und bulgarischen Streitkräfte sehr gefährdet, zumal die bulgarische Armee ihre räumlichen Verbindungslinien bedroht.

Aus Cetinje.

Wien, 3. Dezember. Wie die Reichspost meldet, wurden infolge des österreichischen Vormarsches gegen Montenegro die öffentlichen Kassen aus Cetinje über Albanien nach Italien geschafft. Das Finanzministerium befindet sich in Cetinje.

Von den türkischen Kriegsschauplätzen.

Zwei englische Kanonenboote in Melopotamien erbeutet

(W. Z. B.) Konstantinopel, 1. Dezember. An der Fronten verdrängt der Feind sich der Verfolgung unserer Truppen zu entziehen, indem er den sicheren Schutz seiner Kanonenboote aussucht. Jedes derartige Vorkommnis des Feindes veranlaßt sich durch den energischen Befehl unserer Truppen in Flucht. Am 1. Dezember folgte ein gleicher Verlust den Engländern große Verluste und brachte als Beute mehrere hundert Gefangene, zwei Maschinengewehre, Lebensmittel, beladene Transportschiffe, ein anderes Fahrzeug, zwei Kanonenboote, zwei Munitionswagen und eine große Menge Kriegsmaterial ein. Unter den Gefangenen, die zum großen Teil Engländer sind, befinden sich ein Major, ein Hauptmann und ein Liegeleutnant. Beide erbeuteten Kanonenboote sind sehr stark. Das Kanonenboot St. Kemed führte zehn Geschütze, das Kanonenboot Firikleh von Kaliber 10,5 und 7,5 Zentimeter und drei Maschinengewehre. Der größte Teil der auf ihnen erbeuteten Geschütze ist in gutem Zustande; das eine der Kanonenboote, Firikleh, wird bereits gegen den Feind verwendet. Untere von Norden um Kat el Amara angelegten Streitkräfte drücken die sich zurückziehenden türkischen Soldaten auf der Flanke und fügen ihnen gleichfalls große Verluste zu.

Der Krieg mit Italien.

Der Krieg mit Italien.

Die Sitzung der italienischen Kammer hat im allgemeinen einen Verlauf genommen, mit dem die Regierung absolut zufrieden sein kann. Gewiß hat es einige sorgfältige Prüfungen bei der Rede Sonninos gegeben, aber sie gingen doch nur unvollständig über allfällige Randbemerkungen der Opposition zu Ministerreden hinaus. Nicht uninteressant ist uns natürlich, was der Sprecher der Sozialdemokraten, die die Zimmerwahl Konterenz begrüßten und anregten, zu sagen hatte. Daß seine Stellungnahme vorgezeichnet ist, durch die Art, wie Italien gewaltsam in den Krieg eintritt, erscheint sicherst einsehbar. Die sozialistische Kammerfraktion hatte Treves vorgeschickt. Er führte aus, daß sich die sozialistische Partei der höchsten Notwendigkeit bewußt zeigen werde. Sie werde die nationale Eintracht nicht stören und ihre Handlungswelt von dieser Notwendigkeit leiten lassen. Der Redner wünschte eine Beschränkung der Genfur auf militärische Nachrichten und drückte seine Befriedigung über die Einberufung des Parlamentes aus. Treves rühmte die großen Beweise des Selbstverleugnung und Selbstennt, welche das italienische Volk geleistet habe, das in bewundernswürdiger Weise die Opfer des Krieges ertrage. Er bemängelte die Volkspolitik des Viererbundes und behauptete die Prüfungen, die das ebensolche selbstige Volk jetzt durchmachen müsse. Treves nahm Kenntnis vom Ausbruch Italiens an den Londoner Vertrag und wünschte, daß die italienischen Interessen in billiger Weise gewahrt würden. Der Redner bekräftigt, daß der Sozialismus im Kriege tot sei und verlangt einen Frieden, der nicht die äußerste Erschöpfung der Staaten bedeuten würde, einen Frieden ohne Annexionen, der die Rechte und Freiheiten der Völker achtet, die durch den sozialistischen Kongreß in Zimmerwald definiert worden seien. Treves schloß mit der Versicherung, daß die Menschheit Frieden wünsche um des Lebens willen. Nach dem Kriege, nach soviel Leiden und Sterben, werde das Leben seine Rechte wieder fordern.

Der Bericht ist nur ein färglicher Auszug. Um ein Urteil abgeben zu können, wollen wir den genaueren Wortlaut abwarten. Besonders aber hat Treves nicht gesagt, daß ist heute schon festzustellen.

Inzwischen werden auch die Vorkommnisse bekannt, die sich mit Sonninos Erklärungen befanden. Der Corriere della Sera lobt die Rede Sonninos, die klar und bestimmt gewesen sei. Die Nachricht von der Zustimmung Italiens zu dem Vertrage aus London mache dem Fortschreiten der Zweifel und Mutmaßungen ein Ende. An das Unterbleiben der Kriegserklärung gegen Deutschland hätten wir sonst in Verbindung mit jenen Zweifeln übertriebenen Optimismus auf der anderen Kräfte

kommen. Nun da aber Italien eintrat in den Vertrag aus London, wurde jede verdächtige Annäherung dieses Artikels für uns und unsere Verbündeten beseitigt. Die Wendung, die sich mit Deutschland bezieht, ist besonders beachtenswert. Das sozialistische Blatt, der Quanti, beurteilt die Regierungserklärung folgendermaßen: Die Erklärungen Sonninos seien so maßvoll gewesen, wie die gegenwärtige Lage, die nicht erfreulich sei, es mit sich bringe. Das Blatt hebt den Gegensatz zwischen der Rede Sonninos und den gedankenswerten Worten Salondos, Borzjais und Crispanos hervor. Es erinnert besonders an den Ausbruch Salondos in Palermo: Am November 1914 hat ich Delande, mit uns zu kommen, um den Krieg gegen Oesterreich-Ungarn vorzubereiten und stellt diese Worte dem Ausbruch Sonninos entgegen, er habe, geleitet von dem lebhaften Bündnis, dem Lande das Unheil des Krieges zu erlösen, mit Oesterreich-Ungarn Verhandlungen angeknüpft.

Der italienische Bericht.

(W. Z. B.) Rom, 3. Dezember. Amtlicher Bericht. Im Vedrotale erließ eine unserer Alpinabteilungen an Tauen den Befehl und nach Norden in eine Reihe abfallenden Gipfel. Sie überfiel die Feinde, die sich dort verschanzt hatten, schlug sie in die Flucht und besetzte endgültig die Stellung. Man meldet u. a. wichtige, aber für uns günstige Gerüchte aus der Gegend nordwestlich Montegna, aus dem Suganatal, aus dem Tale von Sambiano (Stena), auf den Abhängen von Fissobach und aus dem Tale von Cortobado (Gallig). An der Tolmeiner Front besetzte unsere Infanterie einen Teil eines feindlichen Grabens auf der Höhe von Sante Marie und erbeutete 3 Gewehre und Munition. Auf der übrigen Front ist die Lage unverändert.

Politische Rundschau.

Rütringen, 4. Dezember.

Die Höchstpreise für Röhre. Man schreibt aus Berlin: Die Beratungen zwischen den beteiligten amtlischen Stellen und den Bundesregierungen unter Hinsichtigung von Sachverständigen über die Festsetzung von Höchstpreisen für Röhre sind insoweit fortgeführt worden. Während die Frage für die Südpföhre bereits geklärt ist, sind die Beratungen über die Höchstpreise für Seefische im Augenblick noch nicht zum Abschluß gelangt. Infolge der durch den Krieg wesentl. verringerten Zufuhr an Seefischen ist die Preisregelung sehr erschwert. Es dürfte aber wohl gelingen, zunächst wenigstens für geringere, die das wichtigste Volksnahrungsmittel unter den Seefischen bilden, eine Preisregelung herbeizuführen. Die Reichsregierung ist wie erwähnt, bereits vom Bundesrat ermächtigt, Preise für Röhre im Großhandel am Berliner Markte festzusetzen. Diese Grundpreise sollen für das Reichsgebiet maßgebend sein, soweit nicht die Berücksichtigung der besonderen Marktverhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten Abweichungen von den Grundpreisen notwendig machen. Sobald Grundpreise festgesetzt sind, sind die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern verpflichtet und die übrigen Gemeinden berechtigt, Höchstpreise auch im Kleinhandel festzusetzen. Deutschland hat an frischen und getrockneten Seefischen eine sehr bedeutende Einfuhr, die infolge des Krieges naturgemäß stark beschränkt ist. An frischen Seefischen kommen jährlich rund 1,8 Millionen Doppelzentner zur Einfuhr, davon fast eine halbe Million aus England. Getrocknete Seefische werden fast 2 Millionen Doppelzentner eingeführt, davon etwa die Hälfte aus England. An sonstigen Seefischen, Schellfische, Kabeljau usw., führt Deutschland durchschnittlich 300 000 Doppelzentner aus dem Ausland ein. Demgegenüber ist die Einfuhr von Südpföhren nur gering; an frischen und getrockneten Südpföhren werden im Jahre etwa 90 000 Doppelzentner vom Ausland bezogen.

Für den Großhandel mit Schmelzblei sind Höchstpreise in Sicht. Die Allg. Reichszeitung teilt mit, daß diese Höchstpreise auf Grund der bestehenden Höchstpreise für lebende Schweine, und zwar sowohl für den Verkauf ganzer als auch halber geschlachteter Schweine, festgelegt sind und in den nächsten Tagen befristet werden.

Die Viehstände nach der neuen Zählung. Die neue Denkschrift an den Reichstag Nr. 147 (S. 15) veröffentlicht die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Oktober. Die Ergebnisse sind, wie die folgende Darstellung anzeigt, besriedigend. Der Rindviehbestand weist gegenüber der Zählung vom 1. Dezember 1914 nur einen geringfügigen Rückgang auf. Der Schafbestand zeigt gegenüber der Zählung vom 1. Dezember 1914 eine Zunahme von 4,4 v. H. Noch stärker, nämlich 10,6 v. H., ist die Zunahme des Ziegenbestandes. Gegenüber dem Ergebnis der beiden letzten Zählungen (Vierzehnzählungen vom 15. März und 15. April 1915 hat der Schweinebestand eine erfreuliche Zunahme vorzuweisen. Die Steigerung gegen den Bestand vom 15. April 1915 beträgt 16 v. H. Diese Zunahme trägt sich noch deutlicher aus bei demjenigen Teile des Schweinebestandes, auf dem für die nächste die Aufgabe der Fleischversorgung der Bevölkerung beruht; denn bei den ein Jahr alten und älteren Schweinen beträgt die Zunahme 46,6 v. H., bei den 4 bis 1 Jahr alten sogar 87 v. H. Das Federvieh hat eine Abnahme um 8,7 v. H. gegenüber der letzten Zählung, der vom 2. Dezember 1915, aufzuweisen. Dieser Rückgang ist ausschließlich bei den Hühnern eingetreten; Gänse und Enten haben eine nicht unerhebliche Zunahme aufzuweisen. Das Gesamtresultat der Viehzählung ergibt ein den Umständen nach durchaus erfreuliches Bild; es zeigt, daß trotz einiger kleiner Rückgänge im einzelnen der deutsche Viehbestand sich in seiner Gesamtheit auch in der Kriegszeit günstig entwickelt hat und die Fleischversorgung der Bevölkerung auch fernerhin nicht gefährdet ist."

England.

Der Handel der neutralen Staaten unter Beschränkung. Dalsiel (Unionist) machte auf die Ausfuhr von Waren nach neutralen Ländern aufmerksam, die wenn sie nach Deutschland weitergingen, für Kriegszwecke gebraucht werden könnten, besonders auf die Ausfuhr von Zinn nach Holland, dessen Einfuhr nach Deutschland seit Beginn des Krieges anormal zugenommen habe. Er fragte, ob die Regierung mit der Tätigkeit des niederländischen Ueberseetrastes zufrieden sei, dessen Mitglieder enge geschäftliche Beziehungen zu Deutschland unterhielten, und wünschte eine Unterjochung der Tätigkeit des Trastes. Die Regierung ist bisher nicht streng genug gewesen und müsse in Zukunft strenger vorgehen. Bigland (Unionist) erklärte, man müsse eine Konferenz der verbündeten und neutralen Länder einberufen, um die Bedingungen zu regeln, unter denen der Uebersee-Handel weiter betrieben werden soll. Da Großbritannien der Haager Konvention zugestimmt habe, verdränge Deutschland neuerdings sich über die neutralen Länder Nahrungsmittel zu beschaffen. Er glaube, man müsse die Einfuhr aller fetthaltigen Stoffe nach Holland verbieten, auch derjenigen, die es selbst herstellt, selbst auf die Gefahr hin, daß die Einfuhr niederländischer Margarine nach England aufhöre. Wenn die Neutralen nicht stark genug seien, ihre Pflichten aus ihren Abkommen durchzuführen, so sei Großbritannien nicht verpflichtet, alle völkerrechtlich festgelegten Rechte der Neutralen anzuerkennen. Er hoffe, die Regierung werde eine Konferenz der interessierten Staaten einberufen, um die Verlorung des Feindes durch Großbritannien's Freunde unmöglich zu machen. Lord Robert Cecil antwortete, seit Juni sei kein Zinn aus Großbritannien ausgeführt worden, außer auf Grund einer Ausfuhrbewilligung, die der holländischen Regierung aus besonderen Gründen gewährt wurde. Die ganze Frage sei sehr ernst. Die britische Regierung sei wegen der Berichte über die Ausfuhr von Oelen und Fetten nach Deutschland etwas beunruhigt. Sie sei der Sache nachgegangen und habe den Ueberseetrast erlöst, die Verpflichtung auf sich zu nehmen, daß nicht mehr Oel und Fette nach Holland eingeführt würden, als das Land selbst benötige. Er freue sich mitteilen zu können, daß der Ueberseetrast seine Zustimmung gegeben habe. Auf Grund des niederländischen Beharres in den Jahren 1911 bis 1913 seien Ziffern festgelegt worden, wobei die Regierung die Frage der Ueberseetrast ausfuhr von Margarine nach Großbritannien mit in Rücksicht gezogen habe. Das Handelsamt habe ein Gutachten dahin abgegeben, daß die Margarinefrage für die Armeren Klassen sehr wichtig sei. So habe man die Schutzwahlregeln gegen die Ueberseetrast nach Deutschland verdrängt und gegen die Ueberseetrast nach Holland verdrängt. Seit zu Zeit durchschleife, daß britische Ueberseetrastoren von Zeit zu Zeit die Bücher der holländischen Margarinefabriken daranhin prüfen, was mit den Erzeugnissen der Fabriken geschehen sei. Man hoffe so, dem Verlangen von Oelen und Fetten nach Deutschland vorzubeugen und zu erreichen, daß Großbritannien dennoch seinen Margarinebedarf decken könne. Dabei behalte Holland sein Recht auf den Handel, auf den es nach der Haager Konferenz und nach den Grundbüssen des Völkerrechts Anspruch habe. Lord Robert Cecil wies den Verdacht, welchen Dalsiel gegen die Mitglieder des Ueberseetrastes geäußert hatte, zurück und versprach, eine Untersuchung in Erwägung ziehen zu wollen. Zum Schluß wies er nachdrücklich auf den Wert hin, welchen die Abkommen mit den Ueberseetrastoren zur Kontrolle des Handels in den neutralen Ländern für Großbritannien hätten. — Lord Balfour richtete im Ueberhause an die Regierung verschiedene Fragen über ihre Seerestpolitik und erklärte es für verfassungswidrig, daß die Regierung am Beginn des Krieges der Londoner Erklärung, die das Ueberhause abgelehnt hatte, Restkraft verliehen hatte. Der Redner forderte, daß die Regierung durch die königliche Verordnung das alte Recht verweigere habe, deutsche Waren auf See in neutralen Schiffen zu beschlagnahmen. Artikel 2 der letzten Haager Konvention habe keine Restkraft, da nicht alle Kriegsführenden der Abmachung beigetreten seien. Der Redner befragte das jüngste Abkommen mit Dänemark, das Dänemark Güter, die keine Bannware sind, nach neutralen und Kriegsführenden Ländern wieder ausführen darf und erklärte dies für einen ungenehmeren Verrat des Auswärtigen Amtes an der Nation und einen völligen Bruch des Königs im März abgegebenen Versprechens, daß die Regierung alle deutsche Ausfuhr einisch verbünden werde. Der Redner schloß: Wir müssen den ganzen Fluß der Londoner Erklärung, der Haager Abmachung und ähnlicher juristischer Feinheiten los machen und die Interessen analysieren und seiner Verbündeten einzig und allein offen anderen vorschlagen. — Lord Lansdowne sagte: Die Londoner Erklärung besäße keine internationale Restkraft. In dem das Ueberhause die Bill über die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes abgelehnt habe, sei auch die Londoner Erklärung gefallen. Sie besäße daher keine Geltung. Die Regierung habe jedoch bei Kriegsausbruch es für erwünscht erachtet, gemeinsame Regeln für die Seerriegführung der Alliierten zu haben und die Londoner Erklärung als allein vorhandene Zusammenfassung der Restgrundätze, aber mit sehr beträchtlichen wichtigen Abänderungen angenommen. Lansdowne wolle sich lobann gegen Wortsmuths Wort, daß die Varrier Deklaration von 1856 aufzuheben.

Soziales.

Rütringen, 4. Dezember.

Der Eisenerz Preise.

Den Eisenerz Preisen beschließen am Sonntag den 5. D. folgende Vereine zu nagen: Hausbesitzerverein Rütringen mit einem Raat für 200 Mark, Schützenverein Rütringen 1892 100 Mark, Männerturnverein Borussia 50 Mark, Freiwilliche Feuerwehr Rütringen, Bezirk I, 50 Mark, Sängerverein „Mühlau"

Heppens 30 M., Männerturnklub Brüderchaft 20 M., Sportverein Rüttingen 20 M., außerdem die Firma Gebr. Goedhard 50 M. in Tüßelhof, Zweigvereinigung Wilhelmshaven 50 M., die Mitarbeiter dieser Firma mit mehreren Regalen im Gesamtwerte von 230 M. Die Gesamteinahme durch Benennung des Eiserne Briefen beträgt bis heute 17.500 Mark.

Nach den bereits früher bekanntgemachten Vereinen, Korporationen usw. sind noch wertvolle Regale gestiftet von: dem Wohlfahrtsverein der Kaiserlichen Werft 1000 M., Ratsherrn Müller 500, Proprietär Kathenblatt 300 M., den Beamten und Angestellten der Stadt Rüttingen 500 Mark, dem händl. Museum, Tel. Morien-Schule 300 M., der Firma Brückenbau Plesder & Co. in Venral 200 M., der Firma Friedrich von Hof, Bremen 200 M., des Lehrers und Schulleiter der Volkshule am Mühlengraben 200 M., der Eisenbahngemeinde Heppens 200 M., der Freien Förderverein Rüttingen 200 M., Varietebühnen R. Reenan, hier 200 M., der 2. Rotkrois-Division Wilhelmshaven 100 M., Tel. Senning, hier 100 M., Tel. 3. Rathenblatt, hier 100 M., Tel. E. Rathenblatt, hier 100 M., Proprietär Gornis, hier 100 M., Dr. med. Peters, hier 100 M., dem Bürgerverein Gemeindevorstand 100 M., dem Wilhelmshavener Schützenverein 100 M., der Schmiede- und Schlosserzunft Rüttingen 100 M., dem Gesangsverein Rüttingen 1891 100 M., dem Verein Anter, hier 100 M., Theaterdirektor W. Wolben, hier 100 M., Postamt Witten, hier 100 M., dem Wochen-Verein Rüttingen-Wilhelmshaven 50 M., dem Männerverein vom Roten Kreuz 50 M., Frhr. von Gahl, hier 50 M., dem Witwenverein Rüttingen u. H. (G. V.) 50 M., dem Gesangsverein Heim, hier 50 M., dem Wilhelmshavener Arbeiterklub 20 M., der Gutsbesitzer Norddestrand (N. D. G. L.) 20 M., dem Regellklub des Feuerweh-Vereins, hier 20 M., dem Arbeiterverein Neumede 20 M., dem Bürgergefangenen Rüttingen 20 M., der Marine-Gesangsvereinigung, Wilhelmshaven 20 M., dem Stenographenverein Pant 20 M., der Freiwilligen Feuerwehr Neumede

20 M., dem Bandionklub Rüttingen 20 M., dem Arbeiter- und Samstagsklub Heppens 20 M., den Rüttinger Wehrleuten der Ostsee-Banerges 20 M., dem Marineverein „Prinz Adalbert“, Wilhelmshaven 20 Mark, dem Verein ehem. Angehör. der 2. Torpedo-Division, Wilhelmshaven 10 Mark.

Die Pantomime ist im Monat November auch eine geringe gewesen. Es sind an Pantomine genehmigt worden: 1 Gartenbühnen in der Feltermannstraße, 9 Häuser, die der Bauverein Rüttingen zu bauen beschloßen hat, 1 Gebäude für die Futterbereiungsanstalt der Schlachthofgemeinschaft sowie zwei Einfriedigungen.

Metallarbeiter-Versammlung. Die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes werden auf die heute abend im Edeleweih stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Auch die Frauen der Mitglieder haben freien Zutritt.

Rot-Kreuz-Karten. An den Postämtern wird eine von den deutschen Vereinen vom Roten Kreuz ausgegebene Deutsche Kriegskarte, die den Preismarkenstempel von 5 Pfg. eingedruckt trägt, für 10 Pfg. verkauft. Der Lederdruck von 5 Pfg. für jede abgelebte Karte erhält das Rote Kreuz zur Förderung seiner segensreichen Aufgaben.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erwarb sich der Parteilgenosse Wih. Schauer, Tischler, in Rüttingen. Schauer ist auch Mitglied des Holzarbeiter-Verbandes.

Liederabend. Auf den am Sonntag den 5. Dezember im Colosseum stattfindenden 2. Liederabend des Arbeitergefangenenvereins Großhain vom Festen des Rüttinger Arbeitervereins sei nochmals ganz besonders hingewiesen. Der Gesangsverein, der durch Einberufung vieler Mitglieder zum Geseesdienst, sowie durch die bestehenden Arbeitsverhältnisse auch stark in Mitleidenschaft gezogen ist, hat trotz allem an seinem Ziele weiter gearbeitet, Gutes zu leisten und seine Opfer an Zeit und Geld gekostet, um den Besuchern des Liederabends diesen so gemüthlich als möglich zu gestalten. Ein

reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Männer-, Frauen- und Kinderliedern ist aufgestellt und haben außerdem sich namhafte Solisten in den Dienst der guten Sache gestellt. Möchten die vielen Willen durch einen recht regen Besuch seitens der Gismaherstadt gelobt werden, so daß auch dieser Liederabend, gleich dem ersten, mit einem guten finanziellen Erfolg abschließt. Zum besseren Verständnis sind an der Kasse Programme mit vollständigen Liedertexten zu haben. Der Liederabend beginnt pünktlich 7 Uhr.

Sollstheater. (Aus dem Theaterbureau.) Morgen Sonntag wird zum letzten Male das unübertreffliche Sellschuld mit Gesang Zwei Mädchen vom Ballett von Stinde und Engels aufgeführt. Nachmittags findet keine Vorstellung statt. Am Mittwoch geht das Wilhelmshavener Schauspiel Die Todter des Gefangenen mit Clara Michels-Anciel in der Titelrolle in Szene. Montag und Dienstag wegen Vorbereitung geschlossen.

Epiering des Roten Kreuzes. Die Anbinden der einmahlenden Kinder sind mit dem Stempel des Vaterländischen Frauen-Vereins versehen.

Die treue Wacht. In einer Bekanntmachung in heutiger Nummer des Magazins die Verkaufsstellen bekannt, in denen Karten für Regal und Söldner für das Wilhelmshavener Reformal zu haben sind. Die Preise sind 50 Pfg., 5, 10 und 20 M. für größere Bestände kann man ein silbernes resp. goldenes Schild mit Aufschrift erwerben.

Wirkstätten. Eiserne Schutz bieten am Montag den 6. d. M. die Eheleute Carl Jensen, Himmstr. 55 und am Mittwoch den 8. die Eheleute Bernhard Hammerle, Bremer Str. 73.

Bezantwärtlicher Redakteur: Oskar Günth. — Verlag von Paul Aug. — Notationsdruck von Paul Aug. & Co. in Rüttingen.

Dieser zwei Beilagen und das Interaktionsblatt. Ein

Bekanntmachung

Die Sanitätsarbeiten der Pöpingen- und Ede Wienstraße zwischen Edeibühnen- und Edeburgstraße (ca. 240,00 Meter Hofkanal 30 Zentimeter Durchmesser und 250,00 Meter Hofkanal 25 Zentimeter Durchmesser, sowie 550,00 Meter Abflüsse mit 15 Zentimeter Durchmesser) sollen in einem Rufe vergeben werden. Bedingungenunterlagen sind gegen Entlohnung von 0,50 Mf. bei der Bauregistratur, Rathaus Wilhelmshavener Str. 63, Zimmer Nr. 8, zu beziehen. Zeichnungen können dort eingesehen werden. Vershöffene Angebote sind bis zum 11. Dezember 1915, mittags 11 Uhr, hieselbst einzureichen. Rüttingen, den 3. Dezember 1915. Stadtmagistrat. Dr. Zuelen.

Bekanntmachung

Zwei Beschlüsse des Gesamtrats vom 3. Dezember d. J. über 1. Erwerb eines Grundstücks für die Wuttrudungsanlage beim Schachtloch von der Bremer Pantier Langhelfschott, 2. Veränderung des Statuts betreffend die Hauswasserführung, liegen vom 5. bis einschließlich 18. Dezember d. J. im Rathhause Beschlussthe, Zimmer Nr. 7, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Rüttingen, den 4. Dezember 1915. Stadtmagistrat. Dr. Zuelen.

Ernst Jockusch

Kronenstrasse 4
Grösste Dampf-Destillation und Likörfabrik am Platze. Fernsprecher 1092

Geniesser trinken deutschen Cognak.
Für S. M. Schiffe Wirte u. Kaufleute ausserste Preise.

- Schiffdecken
- Autolecken
- Wagendecken
- Reisendecken
- Lederwesten in schwarz und braun
- Lederjoppen
- Kamelhaarwesten
- Wasserdicht Substanzenwesten und -Hosen
- Westen und Hosen aus geminnerten Stoff
- Unterzeuge aller Art
- Secken in Kamelhaar u. reiner Wolle
- Laufschuhen (B. R. P.)
- Wickelgamaschen in allen Ausführungen
- Polzakragen für Herren und Knaben
- Paizgefüt. Pulswärmer
- Felzschuhen
- Felzbinden
- Gummimantel
- Gummipantalons
- Lodenmäntel
- Imprägnierte Mäntel
- Handschuhe in allen erdenklichen Arten von 1 Mark bis 20 Mark
- Kniewärmer
- Breit- u. Lungenschützer
- Leibbinden
- Kopfschaden
- Ohrschützer
- Fusschoner (D. R. P.)
- Brustbeutel
- Kissenrücken u. Ersatzteile
- Sackenhalter
- Patenthosenschloße
- Nährzeuge
- Feldapotheken
- Rasiererentwässerungen 5491

Möbel!! Billig!!
Aus gewissen Gründen verkaufe ich jetzt Möbel aller Art von meinem Möbellager zu jedem **annehmbaren Preis!** Zu erfragen im Konfektions-Geschäft Wilhelmshav. Str. 37 gegenüber dem Wohlfahrtsverein

Feldpostpackungen
für Zigarren, Zigaretten und Tabak. Jeweilige feldgerichtige Ausführung, jede haltbar in 12 verschiedenen Größen, passend für Beziehungsstellen.
Präsent-Kistchen
mit guter Qualität in jeder Preislage. Ruzge und halbblanze Briefen.
H. Bürmann, Werfstr. 21, neben dem Colosseum.

Nachlaß Verkauf.
Montag den 6. Dezember, 2 Uhr, soll im Hause Sonnenbergstraße 47 ein alterer Haushalt, bestehend aus Möbel, Betten und Küchengeräten, Gartenmöbeln und Landwirtschafszug 1. Schiffszimmer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Einmalige Rauffelhaber werden eingelassen. Der Beauftragte.

Billig zu verkaufen:
Kochtafel für die Küche (neu) ein modernes Winter-Kochhaus, Größe 46. 16495
Güterstraße 82 I z.
Fahrrad billig zu verkaufen.
23 Mf. 16494
Bismarckstraße 251 I z.

Schützenhof, Rüttingen.
A. Görden.
Jeden Sonntag von 4 bis 12 Uhr,
jeden Freitag von 8 bis 12 Uhr. (1888)

Konzert.

Am Sonntag, den 5. Dezember, Fortführung des **Kaninchen-Preisfestes** in der Regelbahn des Herrn Stibigt, norm. Michels, in der Wilhelmshavener Straße. 156 0
R. Z. B. An der Jede. Die Regalkommission.
Heppenser Bürgergarten.
Jeden Sonntag
Solisten-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Aug. Stiele.

Wilhelm Harms
Hansjäger 10 Nordensham Hansjäger 10 5401 empfiehlt für den **Weihnachtsbedarf**
Große Auswahl in Spielwaren aller Art, Bilder- u. Märchenbücher, Jugend- und Arbeiter-Literatur.
Für die Schule: Sämtliche Schulbücher und Schulheften.
Zigarren, Zigaretten und Tabak in allen Packungen u. Preislagen, auch in Feldpostpackungen.
Ferner: Weibens- und Neuzugs-Karten in großer Auswahl.
Filialexpedition des Nordb. Volksblattes

Großes Extra-Preisfest
findet am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Dezember, in der Kaiserfrone Hall.
Anfang am Sonntag um 12 Uhr mittags, am Montag um 6 Uhr abends.
Alle Preise gelangen zur Verteilung:
2 Gänse, 2 Hähne, 4 Enten, 6 Hühner, 19 Kaninchen.
Eintritt zur Regelbahn von der Straße.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein
H. Garges.

Kartoffeln
10 Pfund 40 Pfennig
Verkauf am Montag den 6. d. Mts. vormittags 8 bis 12 Uhr
nur Wilhelmshavener Strasse Nr. 40
Werft-Wohlfahrts-Verein.

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Allerbilligste Preise!

Wir kauften auf unserer letzten Reise grosse Posten Damen-Konfektion enorm billig ein und stellen wir diese Waren trotz grossen Stoffmangels ausserordentlich billig zum Verkauf.

Kostüme in schwarz, marine und farbig, elegante Stoffe, chice Macharten
16⁰⁰ 25⁰⁰ 65⁰⁰ und höher.

Paletots in einfarbigen und kar. Stoffen, mod. Gürtelformen u. Glockenformen
9⁷⁵ 12⁰⁰ 18⁰⁰ 30⁰⁰ und höher.

Samt-, Astrachan-, Seal-Mäntel und Jacken
in allen Preisen u. Macharten, sehr modern.

Kleider in Samt, Stoff und Seide
19⁰⁰ 40⁰⁰ 60⁰⁰ und höher.

Blusen in Wolle, Seide und Samt von 1.95 Mk. an bis zur elegantesten Ausführung.
Die grosse Mode: **Bulgarenblusen.**

Kostüm-Röcke in farbig, schwarz und marine von 2.75 Mk. bis zum vornehmsten Genre
Die grosse Mode: **Trägerrock.**

Gummi-Mäntel in grosser Auswahl und in allen Farben.

Modehaus Leffmann.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster!

Siebethsburger Heim Siebethsburg, Stürchebitter- und Goo-Bienen-Strasse
Empfehle mein Lokal nach Stundnummer einer freundlichen Beachtung. **Paul Dutke.**

Gefangverein Frohinn.

Mitglied des Weibers-Sängerbundes.

Am Sonntag den 5. Dezember, im Hülkringer Hofhaus (früher Coloffum), Wilhelmsh. Strasse.

Zweiter Liederabend

zum Belten des Hülkringer Hilfsvereins unter gütiger Mitwirkung des Tenoristen Herrn Schneider, des Zitherclubs Kaltrangen, des Bläserquartetts Nordsee und des Sillon-Bierknecht Herrn Julius Schmück.

Wahung 7 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf., Stübe 10 Pf. Spenden verboten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein. [5421]
Der Vorstand.

Automobil-Leihenwagen

zum Transport der Korbener von und nach anderhold und zu den Friedhofstätten am Ort.

W. Schmückel, Beerdigungs-Institut, Wilhelmshavener Strasse 11. — Fernruf 271. 1120

Gewerbevereins-Vortrag

am Montag den 6. Dezember d. J., abends 8 Uhr 10 Min.:

Dr. P. Grabein, Düsseldorf-Gratenberg

Im Auto durch Feindesland

Bilder vom westlichen Kriegsschauplatz mit Lichtbildern.

Eintritt für Nichtmitglieder 1.25 Mark.
Der Vorstand.

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Damen-Mäntel u. Mäntel 9⁰⁰
Infolge der Borsal verdit 28.00 24.00 22.00 18.00 17.50 und .

Ein Posten Belztragen 8⁵⁰
Perzurmuel, Zibel, Bluffon u. andere Belzarten
Infolge Borsal verdit 32.00 25.00 16.00 13.00

Ein Posten weiße Wäsche für Frauen, Mädchen u. Kinder, weil etwas angekauft, verkauft hierfür zum billigen Preis

Blusen in großer Auswahl von 2.75 Mk. an
Kokümrüde, sehr preiswert von 4.50 Mk. an

Handarbeiten

zu bekannten billigen Preisen.

Echte Straußfedern!

Schwarze Straußfedern, 45 cm lang, 1.75 Mk.

weiße Federn auch sehr billig

Phantafedern, Stück 30 Pf.

Blumen und sonstigen Output 50 Proz. billiger

Es bietet sich einem Jeden die günstigste Gelegenheit, von meinem heutigen Angebot Gebrauch zu machen und den Weihnachtsbedarf in diesen Kreisen zu decken. Es sind keine Krüppel, da ich die Belztragen und andere Sachen vor dem Ringe ankauften und bin daher imstande, noch sehr billig zu verkaufen. Der weiteste Weg lohnt sich nach dem billigen Verkauf

Wilhelmshavener Straße 37
gegenüber dem Werk-Verein.

VARIETY THEATER ADLER

Täglich abends 8 Uhr
Gastspiel Josef Meth
mit seinem
bayerischen Bauern-Theater,
20 Oberbayern.

Sonntag, 5. Dezember:
2 Vorstellungen! 2
Nachm. 3.30 Uhr und
abends 8.15 Uhr:
In der Sommerfrühen
Wohle in 4 Akten. 5454

Montag, 6. Dezember:
Der heilige Florian!
Sotage in 3 Akten.

B. B.

Bauer Bürgergarten. 4045
Täglich von 4 Uhr an
Konzert.

Hierzu ladet ein Heier. Vantoo
Möbel 19 neue Schals, Emb-
u. Röhrenricht. neu
u. sehr. Billig. Zübe u.
Erblich billig ag. Rolle zu vert.
Mech. Jauchen, Wilhelmshaven,
Daverit. 12, 2. u. 3. Str. 14472

Bolts-Theater Grenzstraße.

Nur noch Sonnabend
und Sonntag-Abend:

Zwei Mädchen vom Ballet.

!! Großer Erfolg !!

Vom 8. bis 12. Dez.:
Schauspielwoch.
"Die Tochter des
Gefangenen".
Kontrolle: Clara
Widels-Suefcl.

Trau-Ringe **Colliers** **Broschen** **Gold-Waren** **Ringe** **Silber-Waren**

Ketten

Wilh. Stettin
Bismarckstrasse Ecke Bismarckplatz.

Uhren

Juwelen

Spezialhaus für Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren

Moderne Hausuhren, Tischuhren, Regulatoren
Freischwinger sowie staubdichte Wecker. 5408

Altbewährte Bezugsquelle für Trauringe

Alleinverkauf der Präzisions-Ankeruhren Nemos u. Seeadler

Wecker

Bekanntmachung.
Der Gesang-Verein „Frohlinn“
veranstaltet am **Samstag, den**
5. Dezbr. 1915, im Würtlinger
Ballhaus (früher Colosseum) einen
2. Lieder-Abend
im **Belten des Sills-Bereins.**
Eintrittspreis 40 Pfennig.
Die Gemeindeglieder werden
gebeten, das Unternehmen durch
regem Besuch zu unterstützen.
Württemberg, 29. November 1915.
Der Vorstand des Sillsvereins.
Dr. Zueten. 5437

Eine größere Anzahl
erstklass. Schreibmaschinen
gebraucht, jedoch vollkommen auf-
gearbeitet, unter Garantie sehr
preiswert abzugeben. 4708
ESPE-Vertrieb
Berlin W, Potsdamerstr. 75.
Filiale Bremen, Langenstr. 19.

Beliebte
Weihnachtsgeschenke
in jetziger Zeit sind:
Photographiealben
**Anhänger, Rauchstetten-
Köpfe, Schmuckgegenstände.**
Bestellungen, welche nach
jedem Maße gemacht werden
können, erbitte baldigt.
Jul. Büttner
Juwelier, Marktstr. 46.

**Photographie-
Vergrößerungen**
Liefert nach wie vor am besten
H. T. Becker,
Wilhelmshaven, Stakenstr. 5.
Zum **Vorwärtskommen** ist eine
schöne, flotte und kaufmännische
Handschrift
unbedingt nötig. Kursus 10 Mk.
Erfolg unter Garantie.
Einstritt täglich. **Börsemstr. 81.**
Volkshäuden, Rüstingen
Wohnungstr. u. Almenstr.

Nordenham.
Beliebt meine **Staubkammer**
in Rohr und Nüssen in guter
Erhaltung.
Gerhard Harms
Herbertstr. 19.
An- u. Abmelde-Formulare
liefert Paul Hug & Co. 5429

In Anbetracht des herannahenden
Weihnachts-Festes
und der schweren armen Zeit gebe ich wie in Friedens-
zeiten, trotz der Warenknappheit, in beschränktem Masse
nachstehende Möbel und Waren auf
KREDIT
Die Raten können selbst von meinen Kunden bestimmt
werden. Ich empfehle insbesondere: **Damen-Ulster,**
Kostüme, Röcke, Blusen, Unterröcke, Wäsche,
Manufakturwaren, Teppiche, Gardinen, Portieren,
Läufer, ferner Herren-, Knaben- u. Jünglingsanzüge
Paletots, Ulster. — In grosser Auswahl **Möbel,** wie
Schlafzimmer, Küchen, Schreibtische, Sofas, Betten sowie
einzelne Möbelstücke in jeder Holzart, hell und dunkel.
Die Zahlungsbedingungen werden jedem Kunden nach
Wunsch angepasst. — Alte Kunden, die bereits ein Konto
beglichen haben, erhalten ohne Anzahlung gewünschte
Waren. — Kriegerfrauen, welche ihren Angehörigen eine
Weihnachtsfreude bereiten wollen, werden extra bevorzugt. 5447
FRANZ BRÜCK
Möbel- und Waren-Kredithaus
Marktstrasse 18. Marktstrasse 18.

40 Waggon prima
gelblichgelbe Speise-Stedrüben
sofort lieferbar, frei Waggon hier,
per 200 Zentner 580 Mk.
Gg. C. Friedrichs
Telephon 111. Telephon 111.

Bekanntmachung
Das Publikum wird gebeten, alle für den
betreffenden Tag gewünschten ärztlichen
Besuche möglichst **bis zum Schluss der**
Morgensprechstunden zu bestellen, um
unnötige Kosten und Verzögerung der Hilfe-
leistung zu vermeiden und den Aerzten
doppelte Wege zu ersparen. Die Inanspruch-
nahme der Aerzte während der Nacht und
in den späten Abendstunden sowie an Sonn-
und Feiertag, Nachmittagen möge auf wirk-
lich dringende Notfälle beschränkt werden.
Aerzte-Verein von Wilhelmshaven-
5100 Rüstingen und Umgegend.

Arbeiter für leichte Arbeiten
sucht dauernd ein
Bauunternehmung H. Möller,
Wilhelmshaven, Volkmannstr. 68.

Waschen Sie sich den Kopf
mit
**Schwarzkopf-
Schampoo**
mit Veilchengeruch
Schuppenweches, volles, glänzendes Haar
Kein festes Haar umbr
Vortägliche Reinigung des Haars
Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall
Beste und billigste Haarpflege
Echt nur mit dem schwarzen Kopf
Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin.
Erdlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feinwaaren-Geschäften.

Herren-Anzüge
Herren-Ulster
Eigene Anfertigung aus
guten Stoffen kaufen Sie
gut und billig
im billigen Verkauf
Wilhelmshav. Str. 37
geopnt, dem Werk-Wohlfahrtsverein

Jeder sein eigener Drucker
Wer kauft:
Praktischen Vervielfälti-
gungsapparat für Typendruck
(für Zirkulare, Offerten,
Formulare).
Vorführung kostenlos.
Interessenten belieben ihre
Adresse unter N. V. 4705 a. d.
Exp. d. Bl. einzusenden.

Der Neue Welt-Kalender
Preis 40 Pfg. **1916** Preis 40 Pfg.
soeben eingetroffen. 5413
Georg Buddenbergs Buchhandlung
Rüstingen, Peterstr. 86.

Trauerbriefe und Karten fertigt an **Paul Hug & Co.**

Sprechzeit:
Vormittags von 8 bis 10 Uhr,
nachmittags von 5 bis 7 1/2 Uhr,
Sonntags nur vormittags.
Fr. Janssen
Magnetopath. Naturheilkundiger
Rüstingen, Peterstr. 58, I.
Fernsprecher 686. 7085

Konsum u. Sparverein
für Rüstingen und Umg.
Eing. Gen. mit beschr. Haftpl.

**Unsere
Sparkasse**
ist täglich geöffnet von 10 bis
1 Uhr vorm., von 4 bis 6 Uhr
nachm., ausser Sonnabends nachm.
Einlagen werden mit 4 Proz.
verzinst.
Der Vorstand.
Wilhelmsh. Bügelinstitut
Marktstr. 38, I
Friedrichstr. 4, part. I.
besorgt Wäsche, Reparaturen,
Reinigen sämtlicher Garderoben
prompt und billig. 13

Fahrräder emailliert
26) vernickelt u. repariert
Baul Fildner, Almenstr. 23a
Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder,
Rädermaschinen und Automobile.

Variété Metropol

Ensemble des bekannten Damen-Balletten-Gambles „Thalia“
 Direktion: Frau Emmy Waldau
 Ab 4. Dezember:
Königliches neues Programm.
 1. Akt, 2. Akt, oder: Das neue Dienstbändchen, Ballett.
 2. Akt: Herr im Hause, Ballett.
 3. Akt: Die große Neuzeit in ihren drei Darstellern
 Neue Kostümbilder.
 Telefon 1380.

Bahnhofsrestaurant Ostern.

Donnerstag, 5. Dezember
 nachmittags 4.30 Uhr an:
Gr. Militär-Konzert
 Es laßt sich ein Fr. Köh.

Hausbesitzerverein Bant.

Die Mitglieder werden gebeten, sich am Sonntag, den 5. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinslokal zur
 [5479]
Konferenz des Nützlich. Zieles
 einzufinden. Um recht rege Beteiligung wird gebeten.
 Der Vorstand.

Verein d. Berufsmatrosen

Am Montag, den 6. Dezember, abends 8.30 Uhr,
Monatsversammlung
 im Vereinslokal (Bismarckstr.).
 Erhöhter lässlicher Mitglieder sehr erwünscht. [5477]
 Der Vorstand.

Wachtfeuerwehr Nützingen

Bezirk I.
 (Reisgwehr.)
 Montag den 6. d. M. abends 8 Uhr:
Hebung beim Spritzenhaus.
Das Kommando. [5487]

Bürgerverein Aldenburg.

Sonntags, 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:
Anherordentliche Versammlung
 im Vereinslokal
 Tagesordnung:
 1. Außerordentlich betr. [5488]
 Nichtmitglieder sind eingeladen.
 Der Vorstand.

Bürgerverein Schortens.

Sonntag, den 5. Dezbr., abends 7 Uhr:
Versammlung
 Wegen Vollziehung der Tagesordnung (Feststellung über Erhebung von Bafeten an unsere Mitglieder) ist allseitiges Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Bürgerverein Schortens.

Am nächsten Samstag findet die Versammlung nicht beim Wit. Fröh, sondern beim Wirt Kliff & Co statt. [5484] Der Vorstand.

Einrentung

und Waffern
 geschätzter Bürger, auch Ratgeber älterer Bestellungen. Spezialstunden Samstags 9-11 Uhr, nachmittags 4-7 1/2 Uhr, Sonntags nur Vormittags. [5482]
 Fr. Anna Luland
 Waffernstr. 6. Waffernstr. 6.

Bekanntmachung.

„Die treue Wacht“

Der Vorverkauf von Karten für Nagel und Schilder für das Wilhelmshavener Wehmal findet im Rathaus, Kammereikasse, während der Kassenstunden, und nach der Enthüllungsfest auch auf dem Festplatz statt.

Der Verkauf der Karten für eiserne Nagel findet außerdem noch statt in folgenden Geschäften:

- Buchhandlung Lohje Nachf., Roonstr. 106
- Buchhandlung Gebr. Ladewigs, Roonstr. 98
- Buchhandlung Tromann, Marktstr. 29
- Kaufmann Jöhde, Marktstr. 65
- Zigarrenhandlung Niemeier, Roonstr. 90
- Zigarrenhandlung Niemeier, Bismarckstr. 81
- Zigarrenhandlung Niemeier, Marktstr. 37
- Zigarrenhandlung Plücth, Marktstr. 19
- Zigarrenhandlung Frisch, Bismarckstr. 101
- Zigarrenhandlung Kaufmann, Roonstr. 138.

Die Preise sind festgesetzt auf
 0.50 Mk. für einen eisernen Nagel
 5.00 " " silbernen Nagel
 10.00 " " kleinen goldenen Nagel
 20.00 " " größeren goldenen Nagel.
 Wer für 100, 200, 300 oder 400 Mk. eiserne Nagel nimmt, erhält ein silbernes Schild mit entsprechender Aufschrift; desgleichen ein goldenes Schild, wer für 500 und mehr Mark eiserne Nagel nimmt.

Einen eisernen Nagel unentgeltlich erhält, wer 10 Mark Gold einwechselt.

Wegen Herstellung der Schildinschriften müssen diese drei Tage vor dem in Aussicht genommenen Nagelungstage bei der Kammereikasse bestellt werden.

Wenn Vereine, Verbände oder sonstige Personengruppen geschlossen zu nageln beabsichtigen, wird gebeten, mit Herrn Stadtbaurat Zopyff wegen Vereinbarung von Tag und Stunde in Verbindung zu treten, damit eine Behinderung durch Zusammentreffen vermieden wird.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. 1915.

Der Magistrat.

Bartelt. 5486

Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Familien-Unterstützungen an jedem letzten Werktag und am 16. eines jeden Monats in Rath's Wehmal, Ecke Börse- und Witscherlichstraße, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 12.30 Uhr mittags ausgezahlt werden.

Nützingen, den 25. November 1915. 5396

Stadtmagistrat.

Dr. Lueten.

Bekanntmachung.

Die Nützingen Kaufleute werden aufgefordert, umgehend ihre Bestände an Güssenfrüchten auf dem Rathause Redelinsstraße, Zimmer Nr. 3, anzumelden und dabei anzugeben, von wem die Güssenfrüchte bezogen sind. Wir weisen darauf hin, daß jetzt auch kleine Mengen von Güssenfrüchten nicht mehr ohne Vermittlung der Zentral-Einkaufsgesellschaft abgekauft werden dürfen.

Nützingen, den 2. Dezember 1915.

Stadtmagistrat.

Dr. Lueten. 5470

Für den Weihnachts-Bedarf

Sehr preiswerte
 Neu-Eingänge

Mäntel
 Kostüme
 Röcke
 Blusen

sind zu
 staunend billigen
 Preisen zum Vorkauf gestellt.

Blusen

Warme Winter-Blusen

aus Samtvelour in feinen
 Streifen mit Klapp- und
 Stehkragen Mk. 3.50 2⁹⁵

Mod. Schotten-Blusen

in schönen Farbenstell.
 und kleids. Formen 6.50 4⁷⁵

Seiden-Blusen

in einfarbig und kariert,
 in eleg. Ausföhr. 14.50 10⁵⁰

Weisse Japon-Blusen

Wascheide, glatt u. be-
 strickt im Hoblaum 12.25 9⁷⁵

Pelz-Garnituren

in vielen Pelzarten in grosser
 Auswahl. Billige Preise!

Neuheiten in
 Plüsch-Garnituren
 für Damen und Kinder.

5483 Passende
 Weihnachts-Geschenke
 in grosser Auswahl.

Winter-Mäntel

und Jacken aus warmen Flauch-
 stoffen, in einfarbig und kariert,
 mit Gürtel und Glockenstoss
 Mk. 39.50 32.00 35.00 19.50

Schwarze Mäntel

u. Jacken in Krümm-Diagonal,
 Füll- und Tuch, neueste Formen,
 offen und geschlossen zu tragen,
 auch in Extrarheiten
 Mk. 45.00 36.00 37.00 22.00 16⁵⁰

Samt-Mäntel

und Jacken, moderne Glocken-
 form und ganz schlicht, halb lange
 und lange Formen, in besonders
 grosser Auswahl
 Mk. 69.00 59.00 42.00 34.50 27⁰⁰

Jacken-Kleider

in blau und schwarz Kammgarn,
 einfarbig und kleingemustert
 Winterstoffen, neueste Formen, auf
 Seide gefüttert
 Mk. 60.00 52.00 42.00 31.00 19⁵⁰

Kleider-Röcke

in Kammgarn u. gemäst Stoffen,
 sauberste Verarbeitung, mit Stepp-
 nähten und Knopfgarnituren
 Mk. 19.75 15.00 11.75 9.50 7²⁵

Gummi-Mäntel

mit nur prima Gummierung, mit
 Gürtel u. Raglaärmel, in schönen
 Farben zu noch alten Preisen
 Mk. 49.50 43.00 39.50 29.50 25⁰⁰

Morgen-Röcke

und Jacken aus prima Flauch-
 stoffen in allen Farben, kleidsame
 Form mit Seiden- u. Samtgarnituren
 Mk. 16.50 12.50 9.75 5.75 3²⁵

Damen- und Kinder-Hüte

bedeutend im Preise ermässigt.

Garnierte Damen-Hüte in moderner
 Form, geschmackvoll garniert
 Mk. 10.50 9.75 7.50 5.25 3.75 2⁹⁰

Ein Posten Hutformen
 Filz und Samt . . . Mk. 4.75 3.25 1²⁵

Garnierte Kinder-Hüte
 Mk. 5.75 4.50 3²⁵

Kinder-Südwesten, in Plüsch, Samt,
 Flausch und Filz, ganz besonders billig
 Flügel und Fantasien Mk. 0.95 0.75 0²⁵

Sämtl. Straußfedern in schwarz,
 weiss u. farbig, bedeutend unter Preis

Bartsch & von der Brelie.

Einswarden = Blegen = Brieswarden.

In dieser ernten Zeit ist es die
 heiligste Pflicht für unsere Leser,
 den Lesekreis zu erweitern.
 Für pünktliche Zustellung bürgt

Kaufverträge
 Lehrzeugnisse
 Mietverträge
 Quittungen
 Lohnlisten
 empfohlen

Die Filial-Expedition. Paul Hug & Co.

H. Hinrichs
 10 Wilhelmshavener Straße 10.
 Größtes Schuhlager der Wilhelmsh. und Marktstraße

!! Die billigsten Preise !!

Riesenvorräte in Winterschuhen von den einfachsten
 bis zu den besten, auch Holzschuhwaren. 5481

Norddeutsches Volksblatt

Magistrats- und Gesamtdarstellung.

Münchingen, den 3. Dezember 1915.

Bürgermeister Dr. Suckert eröffnet kurz nach 3 1/2 Uhr die Sitzung. Das Protokoll vom 2. d. M. wird verlesen. Nach Feststellung der Tagesliste wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Erwerb eines Grundstücks für die Entwässerungsanlage von der Bremer-Banter Landbesitzstelle. Zur Anlage der Entwässerungsanlage beim Schwandhof, die auf Münchinger Gebiet erstreckt wird, ist der Erwerb eines Grundstücks beim Schwandhof nötig. Es wird von der Bremer-Banter Landbesitzstelle zum Preise von 10 Mark pro Quadratmeter angeboten. Es ist 100 Quadratmeter groß und wird aus Grundbesitzmitteln bezahlt. Der Stadtrat stimmt dem zu.

2. Kanalisation am Südhof (Anschluß einer Anlage bis zu 7000 Mark). Dieser Bau ist mit dem vorerwähnten zusammen. Das erworbene Gelände soll sofort kanalisiert werden. Der notwendige Betrag wird aus Anleihe genommen und kommt bei späterer Bebauung des Geländes in Form von Anleihebeiträgen wieder ein. Die Anleihe dürfte noch nicht nötig sein, der Betrag vielmehr aus der Straßen- und Grunderwerbsteuern entnommen werden können. Nach dieser Vorlage stimmt der Stadtrat zu.

3. Bauverbot für das Grundstück Artell 1628 an der Justizfunktionsstraße. Der Auktionator Herr Gerdes hat die Erteilung der Bauerlaubnis für ein Einfamilienhaus auf seinem Grundstück Artell 1628 der Stadtgemeinde Münchingen, Parzelle 124/02 beantragt. Das Grundstück liegt an der Justizfunktionsstraße. Für diese Straße, die in heutiger Breite von 12 Metern im Eigentum der Justizfunktion steht (sie ist 3-4 Meter breit gepflastert, mit Gehsteig und Kanalführung), ist die Umwandlung in eine öffentliche Straße beantragt. Der Bebauungsplan ist am 28. Dezember 1909 festgestellt. Er sieht eine Verbreiterung der Straße auf 20 Meter vor. Die Straße ist heute noch nicht für den inneren Straßenverkehr und den Ausbau fertiggestellt. Es fehlt vor allem die Entwässerungsanlage. Es dürfen dort bis zum 31. 10. des Jahres der Stadt Münchingen von 29. Juni 1915, betreffend die Anlage oder Veränderung von Straßen und Wegen, Gebäude mit einem Zugang nach dieser Straße nicht errichtet werden, sofern nicht der Stadtmagistrat im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand etwas anderes gestattet. Gerdes hat nun Verzicht auf diesen Bauverbot beantragt mit der Begründung, daß er nur ein Einfamilienhaus auf einem 4000 Quadratmeter großen Grundstück errichten wolle. Magistral- und Verwaltungsratsrat haben nach eingehender Beratung vorgeschlagen, die Bauerlaubnis unter gewissen Nebenbedingungen für das Grundstück einzuwilligen. Es handelt sich um noch nicht erschlossene Gelände zu befüllen. Es handelt sich um Bedingungen im Bezug auf die spätere Straßenbau-, die Entwässerung und die Kanalführung. Gefährliche Lehne die Erfüllung dieser Bedingungen ab, worauf vorgeschlagen wird, die Bauerlaubnis für das Grundstück überhaupt nicht zu erteilen, sondern einfach zu verweigern. Herr Gerdes wird den Verwaltungsentscheidungen beschreiben. Der Stadtrat beschließt einstimmig.

4. Verhältnisse. a) Das Städt über die Hausentwässerung behält einer erneuten Behandlung. Es bestehen Meinungsverschiedenheiten zwischen Zivilmannen, und Gemeindevorstand. Der Stadtrat über die Art der Rohr. Das Zivilmann wünschte eiserner, die Gemeindevorstand zement. Die ebenerwähnte Regierung entschied als Aufschubentscheid. Das heißt die Normalgröße 1918 zu verwenden ist. Es stellt sich aber heraus, daß es diese Art Rohr gar nicht mehr gibt. Es soll erneut bei der Regierung die Verwendung der sogenannten Deutschen leisten Rohr beantragt werden. — b) Es werden bewilligt: 100 Mark für die Anlegung einer Feuerlöschleitung beim Brandstall, 1000 Mark für die Feuerlöschleitung durch den Stadtort, 30 Mark für eine Tischplatte im Hof des Rathauses an der Bismarckstraße, 180 Mark für eine Tischplatte an der Fortbildungsschule an der Oberpoststraße, 100 Mark für Hausnummern und Straßenschilder, 100 Mark Beitrag für die Mädchenfortbildungsschule des deutsch-ebenenischen Frauenvereins, 600 Mark für Schulstufen

für die Kanalisation, 300 Mark für den Einbau von Zwischenböden in die Kanalisation der Stadtpostkassette. — c) Der Bürgermeister wird aus Willkürsachen die Miete bis auf 100 Mark erlassen. — d) Der Sparfunktionsbau wird auf Antrag der Rentieren Behrens und Dörnermann für das Schuljahr 1914 Entlassung erteilt. — e) Die Bewässerung der Schulgründe wird durch Verringerung der Aufschubbedingungen an ein Rentier beschränkt und unterstellt. — f) In Sachen des Schulbesitzungs, der ein Jahr die Fortbildungsschule nicht besuchte, ohne daß dem bemerkt worden sei, liegt eine Verletzung des Fortbildungsschulleiters vor, daß das Fehlen des Lehrlings doch bemerkt und verfolgt worden ist, allerdings ohne durchschlagenden Erfolg. — g) Die Baukommission wird für den Rathausbau durch Herrn Oberlektor Suckert und Stadtrat Kossack verabschiedet.

Stadtrat Siedler macht darauf aufmerksam, daß bei der kanalisierenden Arbeit die Kosten nicht beachtet werden können. Hierfür müsse eine Sonderversicherung anderwärts geschlossen werden. Da es sich um eine größere Anzahl Kosten und damit auch um hohe Beiträge an Bürgern handelt, möge die Stadt einmal prüfen, ob sie nicht die Kostenversicherung selbst übernehmen könne. — Der Bürgermeister gibt eine kurze Erklärung zu. — Der Stadtrat Suckert und Stadtrat Kossack verabschiedet.

Ausgabe der Willkürten

am 1. Dezember die Ausgabe der Willkürten abfolgt ungenügend war und eine große Menge Unzulänglichkeiten hervorrief. Das hätte besser gemacht werden müssen und dürfte nicht wieder vorkommen. — Bürgermeister Dr. Suckert erklärt das an. Er habe sofort eingegriffen, als er die Unzulänglichkeiten der Ausgabe bemerke. Aber es war nun auch nicht etwa so, daß Willkürten nicht mehr zu erhalten sind. Die Karten sollen nur Schritt um Schritt eingeführt werden. Unzulänglichkeiten würden nach und nach verschwinden. Durch die Karte würde den Familien mit Kindern und Kranken die Milchquantum gewissermaßen garantiert. Demnach würden die Karten für die Kinder von 2 bis 14 Jahren ausgeben. Nach diesen Verteilungen im Gang, ein größeres Milchquantum herein zu bekommen, müßte sich nicht unbedingt darüber noch nicht mitteilen werden. Stadtrat Siedler gibt seinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck, daß die Ausgabe der einfachen Münchinger Karten einen so kompromittierten Zustand für den demnächst einzutretenden eisernen Winter herbeiführen würde, der den Aem der früheren Winterzeit zwischen den beiden Ständen in sich trage. An sich begrüße er das Werk der Willkürten, aber der Verkauf trage eine ganz bestimmte Seite in sich, die jeder verpörrte. — Schluß der Sitzung 3 1/2 Uhr.

Aus dem Lande.

Oldenburg. Städtische Lebensmittelverkäufe. Der Speckverkauf durch die Stadt findet in der Markthalle wie folgt statt: Montag den 5. Dezember von den Buchstaben A bis L vormittags 8 1/2-12 Uhr, von den Buchstaben M bis Z nachmittags 3-6 1/2 Uhr. Der Preis von geräucherter und gesalzener Speck beträgt 1.80 M., der Preis von Karbonade 1.90 M., von ausgelassenem Talg 1.60 M., für Kinderbewilligte bei einem Einkommen unter 2400 Mark beträgt der Preis für Tafel 1.60 M., für Speck 1.30 M. Für diese letzteren Bewilligte werden Karten ausgegeben und zwar von 8 1/2-11 1/2 Uhr und nachmittags von 2 1/2-6 Uhr. Vorfrakt gilt als Ausnahme. Am Dienstag werden auf dem Rathaus, Zimmer 18, neue Butterarten ausgegeben, ferner Reis- und Bohnenforten und zwar für 2-7 Uhr. Reis und Bohnenforten in allen Kolonialwarengeschäften (auch Konsumvereine) gegen Abgabe der Karten zum Preise von 1 Pf. pro Pfund gekauft werden.

für Kinderbewilligte werden Vorkaufsorten für Bohnen zum Preise von 32 Pf. ausgegeben. Das Quantum beträgt bei Reis pro Kopf des Haushalts 1/2 Pfund, für Bohnen 1 Pfund. — Geringe sind in den Fisch- und Kolonialwarengeschäften zu haben für 15 Pf. pro Pfund, normiert zu 18 Pf.

Schmiede. Der Wahlverein hält am Sonntag den 5. Dezember, abends 6 Uhr seine Monatsversammlung dem Wirt Helms (gegenüber der Straße) ab. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder sehr erwünscht.

Delmenhorst. Milch zum Preise von 22 Pf. für den Liter ist erhältlich (durch Vermittlung der Stadtverwaltung) bei dem Milchhändler Schröder, Schulstraße 14. Die Milch wird täglich von morgens 9 Uhr an abgegeben und zwar an jedermann ohne jeden Ausweis.

— Städtischer Kartoffelverkauf. Um der Nachfrage nach Kartoffeln gerecht zu werden, sollen täglich nachmittags von 2 bis 3 Uhr von städtischen Lagerbeständen bei Wirt Gohler, Oldenburger Straße, Kartoffeln an Einwohner der Stadt Delmenhorst zum Preise von 3,75 Mark für den Zentner abgegeben werden.

— Der geliebte Schweinemarkt waren nur 328 Porstentiere zugeführt. Dieselben kosteten 2,75 bis 3,00 Mark pro Altkennzeichen. Der Handel war flott. Zum Markt werden nur Tiere zugelassen, von denen durch Bescheinigung des jeweiligen Ortsvorstandes festgestellt, daß sie aus freudigen Gebieten stammen.

Umden. Unfälle. Donnerstag abend kurz vor Arbeitschluss ereignete sich bei dem Neubau des Uebernachtungsgebäudes beim Lokomotivdepot ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Maurer H. Seeger aus Beer kam bei dem Transport von Zementsteinen zu unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach. Der Verunglückte wurde mittels Tragbahren in die Kaiserliche Klinik gebracht. — Nachmittags fiel der Kohlenarbeiter Johann St. von hier durch das plötzliche Aussteigen seines mit Ross beladenen Wagens zu unglücklich von demselben herunter, daß er mit gebrochenem Bein hilflos liegen blieb. Nach angelegten Verbanden konnte er nach seiner in der Rothenue belegenen Wohnung überführt werden.

Aus aller Welt.

Verhaftung eines Rechtsanwalts. Der früher in Bismarck in Rodenburg anständig gewesene Rechtsanwalt Wilhelm Schottmann wurde im Jahre 1910 nach Verübung erheblicher Unterschlagungen und Apothekenmissdelikten hingerichtet. Es hieß, er habe seinen Weg nach der Schweiz genommen. Nachdem Schottmann fünf Jahre verholten war, kommt jetzt die Nachricht aus Zürich, daß er dort verhaftet worden ist und seine Auslieferung nach Deutschland befohlen ist. Die Verhaftung soll ebenfalls der Radfahrer seiner Wirtstatterhältnisse erfolgt sein.

(H. T. B.) Berarzteiler Kaufmännischer. Das Hamburger Scherengericht verurteilte den Gesellschaftsleiter Schiffer aus München-Grub bei am 18. Dezember 1914 die Händlerin Krüger in ihrer Wohnung durch mehrere Stiche in den Hals ermordete und sie um 120 Mark bereubte, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

feuilleton.

Friedemann Bach.

Roman von G. E. Braßvogel.

Als Friedemann Karfreitag nachts mitten in seiner künftlichen Adolfskappe wie von dämonischer Hand erschüttert, wackelt, gebunden, mit verhalltem Knapp, nach übermühtem Kampfe ohnmächtig in der Hand seiner Feinde lag, hatte der Schreck, die Angst, des Gespenstlichen seines Schicksals ihn jäh in den Wachen des Wahnstimmes geworfen, eines Wahnstimmes, der sich um so tiefer mit seinen Klauen ins Hirn des Armen senkte, als er nicht eine Spanne Zeit hatte, sich auszuholen. Wie dem Feuer der Rausch, ist dem Wahnstimmes Raum zur Manifestation nötig, er muß abdampfen.

Die Folge davon war, daß, als man Friedemann auf den Königstein in seine Zelle brachte, die Todluht mit dämonischer Wut tobte. Seine Feinde flohen schon vor ihm und überließen ihn hinter Schloß und Riegel seinem Schicksal.

Dem Augenblicke seiner Verurteilung bis hierher war sein Wahnsinn ein verworrenes Gekoch, das heißt, er war ein wildes Wüten, Schreien, Rufen, das jede Spur von menschlicher Existenz entbehrt.

Fast war's, als ob der Arme an den Worten des Todes Rinde, wie wenn das Gesicht selber das Leidgedicht des Verurteilten auf seine zuckenden Glieder werfen wollte zu der ewigen Kirchhofsgemeinschaft. — Aber nein! Die Urkraft des Leibes und der Seele in diesem Manne war zu groß. Unterstützt von strotzender Jugend, liegte sie über den Tod. Der bloß lebende Wahnstimm der geist- und inhaltslose, besam nun Methode, Inhalt. Der Inhalt jenes Wahnstimm ist Monomanie. — „Willst du dein Herz mir schenken? — O bitte, schenke es mir! — Fang's heimlich an! — Demißlich Gemüths!“ — Bald sprach er es, bald sang er es. — Er plauderte mit Antonien, küßte sie — dann fürstete er sich, daß die Wirtstatter käme und Erhielt. Er sprach euphor, er verteidigte die Geliebte gegen die Feinde, die Gespenster der Karfreitagsnacht — er rief wieder. Über diese Karfreitags-

nach, jedoch das momentane Spiel der Einbildungskraft ihm andere Visionen durchs Hirn trieb.

Das Gräßliche beim Wahnstimmigen ist das Alleinsein. — Wenn keine abnorme Lage, keine Verhältnisse nötig macht, so macht sie nicht andere Menschen nötig, und die Sorgfalt der Seinen, die pflichtig und geneigt sind, das Amt des Seelenarztes zu vollziehen, wie ihm die alte Welt wiedergeben, ihn leise in sie zurückzuführen. Sein Geist wird sich leichter befehligen, sich selbst seiner Lage bewußt werden und in der Zeit vielleicht Mittel finden, aus ihr herauszukommen.

Als Friedemann von Loder abgeholt wurde, war er ruhiger, er hatte infolge übergroßer Ermüdung geschlafen, nachdem er einen Paroxysmus gehabt.

Loder erzählte ihm freundlich: „Ihr Vater, Toles und Werweger kämen, ihn zu holen.“

Der Offizier hatte mit gutem Laft das Rechte getroffen. Ein neuer Gebirgsrieg in Friedemanns Hirn auf sein Vater, seine Freunde. Er dachte ihrer das erstemal wieder nach seinem Unglück und zwar mit Bitterfreude, mit jener blauen, verflüchteten Seligkeit, die nach tragischer ist als das Töten. Zwischen den Soldaten, die Angst hatten, war er an Loders Seite vom Königstein herabgestiegen.

Je weiter sie schritten, desto toller wurden seine Rufen, desto phantastischer sein Gedächtnis. Schon sang das „Willst du dein Herz“ auf neue wieder und Loder begann leibhaftig Sorge zu empfinden, als sie aus dem Gebirge traten und die grumböde Paterkämme an des Unglücklichen Ohr schlug. Wie eine Krage setzte er durch den Kreis der Soldaten, die aus- und einandersahen, und küßte brüllend zum Vater mit grinsen-der Grimasse. Dann, wie wenn's einen Knack in seinem Gedächtnisse gab, küßte er das tiefe Weh dieses Wiedersehens und drach ohnmächtig zusammen. So haben sie ihn in den Wagen und als er sich einigermaßen ins Bewußtsein wiederfand, hatten ihm der Vater und Toles von Hause erzählt, ihn mit tausend kleinen lieben Dingen beauftragt und vom Grundgedanken abgelenkt. Wenn er sich nicht und verworren antwortete, war er doch ruhig. Nur im Wirtshaus, wo sie auf Loder warten mußten, war er wieder in den Paroxysmus geraten, und zum erstenmal hörte der schauernde Erdboden die Schreie seines ammen Dinges. Run er-

schloß sich ihm der ganze Vorgang im Kopf. Da kam in Toles ein Gottesgedanke. Witten im Toles Friedemanns, als er eben wieder das Lied sang, schrie Toles wie wütend auf, küßte zu ihm und sagte: „Antonie trübt! Antonie trübt! Friedemann, singe nicht mehr, der Tod hat nur diese Nacht gelagt: Will sie ihr Herz dem Friedemann schenken, so soll er's gerade nicht haben, dann mach ich, daß Antonie trübt!“ — In Es wurde der Kranke. — Seit der Zeit murmelte er und dachte nur noch das Lied.

Es kam mittlerweile vor, daß er heimlich aus Monomanie zurück fiel, aber es bedurfte dann nur eines Blickes von Toles, so erlösch er und ward still. Die Zeit ward langsam bedrohen.

So finden wir den Armen wieder. Von Toles und Ulrike, dem Vater und Werweger stets gepflegt und umgeben, hatte er nie Zeit, sich Reflexionen zu überlassen, und wenn er wirklich betrachtete, ward sein Gedanke sofort von ihnen erlöst und in einer Richtung weitergeführt, die gefahrlos war.

Es wäre ein Verstum, zu glauben, daß Friedemanns Krankheit dadurch leichter geboden worden wäre.

Rein, langsam und sicher nur, um so schneller, da er, je vernünftiger er nach und nach wurde, um so mehr das Entsetzliche seiner gesellschaftlichen Lage, den Fortschritt seiner ganzen Hoffnung, den Tod seiner Liebe, seines künftlichen Toles empfinden mußte. Er blieb gemüthsfrank. Und aus dieser Gemüthsfrankheit hob in einzelnen Momenten der Wahnstimm immer wieder sein Haupt empor und schüttelte die Ratten an der Mähne.

Werweger konnte nur in einzelnen Stunden um ihn sein, da die Berufsgeschäfte ihn unausgeseht in Anbruch nahmen. Er gehörte noch zu jener alten, nun fast ausgestorbenen Zahl von Predigern, denen der Trost des Herrn weder bloßes Handwerk noch theatralisches Agitationsmittel war. Einer jener letzten Reste aus der verfallenen Zeit Melancthon's, Luther's und Paul Gerhards, lebte er in und mit dem Volke, war gewissermaßen der Kern des Gemeindelebens, hatte sich noch jenen unabhängigen, freien Geist der Reformationsprediger erhalten, der in Frankreich im Jansenismus, in England in der Independance so drohend gegen die herrschende Romantik der Regenten aufgetreten war.

(Fortsetzung folgt)

Die photographische Kunstwerkstätte

Carl Bastian, G. m. b. H., Wilhelmshaven, Marktstr. 38, Fernspr. 1227

bittet, Weihnachtsaufträge recht frühzeitig zu erteilen.

8128

Bekanntmachung.

Auf Grund der Ziffer 3 der Ausführungsbestimmungen zu der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 über Regelung der Preise für Schlachttiere und für Schweinefleisch werden hierdurch folgende Höchstpreise für Schweinefleisch und Schweinefleischwaren festgelegt:

1. Frisches (rohes) Fleisch:

Schinken, Schulter, Rücken, Rosette (Ardonade)	für ein Pfd.	1,40 M.
Bauchspeck	„	1,40 M.
Dickbein	„	0,90 M.
Spigbein und anderes Kleinfleisch	„	0,50 M.
Robes Fett (Flomen u. Rindfleisch)	„	1,80 M.

2. Gefalzenes (gepökeltes) Fleisch.

Pökelkanon und Pökelsteckel	für ein Pfd.	1,40 M.
Pökelbäckeln	„	0,90 M.
Pökelkleinfleisch	„	0,50 M.

3. Geräuchertes Fleisch:

Schinken im ganzen, mit Knochen	für ein Pfd.	2,20 M.
Fetter Speck	„	2,00 M.
Durchwachsener Speck	„	1,80 M.
Schweineloaf	„	1,00 M.
Rippelpeck	„	1,60 M.

4. Fleischwaren:

Große Mettwurst	für ein Pfd.	1,70 M.
Leberwurst, 1. Sorte	„	2,00 M.
„ 2. „	„	1,40 M.
Zungenwurst	„	2,00 M.
Schinkenwurst	„	1,80 M.
Kotwurst	„	1,40 M.
Säuge	„	1,50 M.
Strawurst	„	1,50 M.
Schweinebad (Metz)	„	1,50 M.

Die Preise der vorstehend genannten Fleischsorten verstehen sich für Fleisch, mit Knochen ausgeschnitten, aber ohne besondere Beilage von Knochen oder billigeren Fleischstücken. Die hiernach festgelegten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 und vom 23. September 1915. Die Uebertretung des Höchstpreisgesetzes ist mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. bedroht. Die Bestimmung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Mittlingen, den 3. Dezember 1915.

Stadtmagistrat.
Dr. Zäfen. [5497]

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnungen vom 28. Oktober und 22. November 1915 über die Regelung der Höchstpreise werden hierdurch folgende Höchstpreise für Wild für die Abgabe im Kleinhandel an Verbraucher festgelegt:

Rot- und Damwild	für ein Pfund	1,40 M.
Kehwild	„	1,80 M.
Wildschweine	„	1,10 M.

Galen für das Stück

bis zu einem Gewicht von 6 Pfund ohne Fell	3,50 M.
bei einem Gewicht von über 6 Pfund ohne Fell	4,50 M.
bis zu einem Gewicht von 6 Pfund mit Fell	4,00 M.
bei einem Gewicht von über 6 Pfund mit Fell	5,00 M.

Haninhäuten für das Stück	ohne Fell	1,30 M.
	mit Fell	1,60 M.
Fasanenhähne für das Stück mit Federn		3,50 M.
Fasanenhennen für das Stück mit Federn		2,50 M.

Die Preise verstehen sich für beste Ware. Die hiernach festgelegten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 23. September 1915. Die Uebertretung des Höchstpreisgesetzes ist mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. bedroht.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Mittlingen, den 3. Dezember 1915.

Stadtmagistrat.
Dr. Zäfen. [5496]

R. Winter
Färberei und chem. Waschanstalt,
Mittlingen, Peterstr. 58. [5]

Vertilgung von Ungeziefer
Spezialist: Baugruverteilung,
Arnold Bruns, Marienstr. 2,
und Marktstr. 16. [1096]



**Als passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehle mein großes Lager in
Musik-Instrumenten
zu billigsten Preisen.**

Gecklaffter Pianos in allen Preislagen auch auf Teilzahlung. Sprechapparate mit und ohne Trichter von 20.- an bis zum feinsten Saloninstrument. **Aufer-Apparate** mit Holston-Kopfleitung sind in Klangfülle unerreicht. Kleinwertigkeit für Wilhelmshaven und Umgebung. Ob Sie einen Apparat kaufen, müssen Sie den Klang eines echten Aufer-Apparates gehört haben. **Schallplatten** in größter Auswahl, und stets die neuesten Schläger auf Lager, zu 20.-, 2,20, 2,50 und höher. Der 12 Weiten Faust, erhält einen eleganten Plattenkasten. **Violin- und Konzert-Violen**, 1/2 und 3/4, von 10.- an. **Violinbogen**, **Violinböden** 2,50 M., **Horn-Stiele** 6,50 M., **Leuten** von 25.- M. an. **Gitarren** von 5.- M. an. **Mandolinen** von 8.- M. an. **Fiedel- und Tragbänder** in großer Auswahl. **Wiener Harmonikas** von 10.- M. an. **Mandolinens** von 34.- M. an. **Deutsche Harmonikas** in allen Preislagen. **Rinder-, Schüler- und Militärtrumpfen** von 50 Pf. an. **Rinderhörner**, **Signalhörner**, **Trumpfen**, **Leierkasten**, **Gitarren** zithern mit unterlegten Noten, leicht von jedem Aine solart zu spielen, zu 5.-, 7.-, 10.- M. ufm. **Mandolinen** und **Clavierzithern** von 12.- M. an. **Konzert-zithern** von 15.- bis 70.- M. **Musikwerke**, **Kosten-scheiben**, **Mundharmonikas**, erstklassige Fabrikate wie **Wohlf. Höfner**, **Rech**, über 100 Sorten auf Lager von 10 Pf. an. **Te. diese Instrumente** von einem früheren **Werk** stammen, sind sie ohne Aufschlag. **Geschenke** zu jedem Instrument auf Lager. **Reparaturen an Pianos**, **K. Stimmungen** 3.- M., auch an allen anderen Instrumenten werden **prompt und billig** ausgeführt. (5499)

Musikhaus G. Leubner

Marktstraße Marktstraße



Gedenket der Kriegshilfe durch
**Nagelung des
„Eisernen Friesen“**

zu Gunsten der
Kriegerfamilien und Hinterbliebenen.
Nagelzeit am Denkmal: [5497]
Mittwochs und Sonnabends von 12 Uhr
mittags bis 7 Uhr abends — Sonntags
von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.



Pfaff-Nähmaschinen

Unbertroffen für Haus-
halt und Gewerbe,
Mustergerichtiges Fabrikat
von höchster Vollendung.

Ein vorzüglich. Weihnachtsgeschenk!

Niederlage bei C. Borgelt Nachf.
[5492] Inh.: Aug. Diehl, Fachmechaniker.
Viktoriastr. 20. Viktoriastr. 20.

Deutsche Lichtspiele
Gäßerstraße 60 Gäßerstraße 60

Unter Anwendung großer Geldopfer ist es uns gelungen, den Kinobefehlern ab heute einen neuen Kino-Stern im Bilde vorzuführen.

Fern-Andra

spielt die Hauptrolle in dem vieractigen Drama

Eine Motte flog zum Licht.

Was noch keine Schauspielerin geleistet hat, das vollbringt Fern-Andra in diesem einzig dastehenden Bilder-Roman.

!! Wir erwerben das Erkaufungsrecht !!

für dieses Kunstwerk der Kinematographie für Wilhelmshaven-Mittlingen. Fern-Andra wird von der gesamten Presse des Kontinents infolge ihrer dramatisch Kunst glänzend beurteilt.

Der Spielplan wird durch weitere **Dramen, Humoresken u. Komödien** an Reichhaltigkeit einzig dastehen.

Wer Geld einwechselt, hat freien Eintritt für zwei Personen. [5499]



Reise des Herrschers

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Reise des Herrschers

Wiederum... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Reise des Herrschers

Wiederum... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Reise des Herrschers

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Reise des Herrschers

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Reise des Herrschers

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Reise des Herrschers

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Norddeutsches Volksblatt
Unterhaltungs-Beilage
Mittwoch, den 5. Sept. 1915. 29. Jahrgang. Nr. 61.

Pulver und Gold. Roman aus dem Jahre 1870-1871. Von Karin Schilling

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Pulver und Gold. Roman aus dem Jahre 1870-1871. Von Karin Schilling

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte... Die Reise des Herrschers zur Heilung seiner Kräfte...

